

DESIGN-WETTBEWERB

Innovative Ideen fürs Kesselhaus

Studenten der Muthesius-Kunsthochschule präsentierten ihre Entwürfe. Prämierung der Siegeridee am 13. Mai.

NORTORF | Geht es nach dem Willen der Studenten der Muthesius-Kunsthochschule in Kiel, wird sich das Innere des Kesselhauses in Nortorf komplett verändern. Am Mittwoch stellten die Studierenden ihre Entwürfe vor. Sie nehmen an einem Design-Wettbewerb für das Gebäude als neue Heimat für das Schallplattenmuseum in Nortorf teil. Die Mitglieder des Museumsvereins zeigten sich von den Ideen begeistert.

„Ich finde es unglaublich, welche faszinierenden Ideen die Studenten haben“, sagte der Vorsitzende des Museumsvereins Lutz Bertram. Es sei auch verblüffend, dass jedes der acht Konzepte sich stark von den anderen unterscheidet. Das bestätigte der Nortorfer Stadtverordnete Michael Landek, der die Idee für den kreativen Wettbewerb mit der Kunsthochschule hatte. Jede der Gruppen löse die kantige Form des Gebäudes durch Bänder, Membranen oder andere Utensilien auf. Durch Zeitzeugenbeiträge werde die Geschichte der Schallplatte wieder lebendig.

Der Wettbewerb wurde ins Leben gerufen, damit das Kesselhaus in Nortorf zu einem Schallplattenmuseum umgebaut werden kann. Im vergangenen Jahr stellte die Stadtverordnetenversammlung nach langen Diskussionen dafür 450000 Euro bereit. Im Vorfeld hatte es einige Diskussionen gegeben, die CDU, die FDP und der Grünen-Vertreter Landek befürworteten das Projekt. Die SPD und die verbleibenden Grünen in dem Gremium stimmten dagegen, hatten aber keine Mehrheit. In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung wurde die Suche nach einem Architekten für die erste Leistungsphase gestartet.

Die Studenten arbeiteten während des vergangenen Semesters an ihren Projekten. Sie besuchten das Museum und das Kesselhaus in Nortorf, befragten Zeitzeugen und recherchierten im Archiv und im Fundus des Museums. Daraus entstanden nun die verschiedenen Ideen. So schlägt beispielsweise Natalia Vilenskaja vor, eine interaktive Schallplatte im Untergeschoss zu installieren. Diese überdimensionale Installation soll vom ganzen Haus einsehbar sein. Wird sie von einem Besucher durch eine

Klapptür betreten, kann dadurch Musik im ganzen Museum gesteuert werden. Der Besucher wird zum aktiven Teil der Ausstellung.

Eine andere Gruppe stellte einen Entwurf vor, der die Installation einer Dachterrasse auf dem Gebäude vor sieht. Eine Idee, die zwar viele der Anwesenden ansprach, aber bei dem knappen Budget schwer zu realisieren ist. Lutz Bertram, der auch der Jury angehört, betonte, dass die Umsetzbarkeit eines der Kriterien im Wettbewerb ist. Schließlich sei die Finanzierbarkeit für das Kesselhaus wichtig.

„Wir haben den Studenten verschiedene Punkte mitgegeben, die sie in ihre Entwürfe einarbeiten müssen“, sagte die zuständige Professorin Dagmar Schork. So müssen im Museum ein kleiner Shop sowie ein Café und Toiletten untergebracht werden. Weiterhin soll durch verschiebbare Elemente ein Fläche für Veranstaltungen wie Konzerte oder eine Schallplattenbörse geschaffen werden. Weiterhin muss die Geschichte von Teldec, die Entstehung der Schallplatte und die kulturhistorische Bedeutung für Nortorf in der Ausstellung präsent sein.

Eine Jury aus Mitgliedern des Museumsvereins, Fachleuten der Kunsthochschule und dem Stadtverordneten Michael Landek wird die Entwürfe bewerten und den besten Vorschlag auswählen. Alle Vorschläge sollen dann am 13. Mai im Kesselhaus in Nortorf ausgestellt und die Siegeridee prämiert werden.

Autor: mtk